



## Berufsperspektiven und Jobprofile mit einem Bachelor of Science in Wirtschaftsingenieurwesen

Sie als Wirtschaftsingenieurinnen und Wirtschaftsingenieure sind qualifiziert, um Führungsfunktionen und Projektleitungen zu übernehmen oder ein eigenes Unternehmen aufzubauen. Die in dieser Broschüre dargestellten typischen Jobprofile zeigen die Vielfalt Ihrer Berufsperspektiven.

# Inhalt

- 3 **Vorwort**
- 4 **Das Studium Wirtschaftsingenieurwesen auf einen Blick**
- 5 **Berufsperspektiven**
- 6 **Innovation Engineer:** Valentin Defferrard, Liebherr Machines Bulle AG
- 7 **Business Analyst:** Urs Matti, SBB
- 8 **Product Manager:** Simon Burri, KNF Flodos AG
- 9 **Quality Manager:** Georg Reissich, Blaser Swisslube AG
- 10 **Data Analyst:** Samuel Kempf, Die Schweizerische Post AG
- 11 **Project Manager:** Christoph Kaufmann, SBB
- 12 **Supply Chain Manager:** Christophe von Dach, Fastlog AG
- 13 **Alumni Wirtschaftsingenieurwesen BFH**
- 14 **Maël Droz,** TWINT
- 15 **Sven Hunziker,** VBS
- 16 **Roman Finger,** NetModule AG
- 17 **Simon Fuchs,** Rychiger AG

# Vorwort



**Prof. Dr. Stefan Grösser**  
**Leiter Wirtschaftsingenieurwesen**

Liebe WING-Studierende und Interessierte

Ein Studium an der Berner Fachhochschule ist berufsbefähigend. Mit anderen Worten: im Studium Wirtschaftsingenieurwesen (WING) erlernen Sie Kompetenzen so, dass Sie diese direkt im Job anwenden können. Doch welche Berufsperspektiven eröffnen sich Ihnen mit einem Bachelor- und/oder Masterabschluss in Wirtschaftsingenieurwesen? Dies aufzuzeigen ist das Ziel dieser Broschüre.

Ich spreche hier bewusst von Jobprofilen anstatt von Berufen. Der Grund ist simpel: Die von Unternehmen und Organisationen verwendeten Bezeichnungen für ihre Stellenausschreibungen folgen keinen definierten Verbandsreglementen wie dies bei den EFZ Berufen wie etwa Polymechaniker, Automatiker oder der KV-Lehre der Fall ist. Diese Berufsbegriffe sind klar definiert. Die Stellenausschreibungen werden von den Unternehmen erstellt und ihnen obliegt es, die passenden Begriffe zu nutzen. Mit dem Resultat, dass es kein einheitliches Bild der Jobprofile geben kann. Die Grösse des Unternehmens und auch aktuelle Trends auf dem Arbeitsmarkt bestimmen die Namen. Die Namenssetzung durch Grossunternehmen können sogar neue Jobprofile etablieren.

Doch was bedeutet das für Sie? Erstens, die Namen der Jobprofile unterliegen einem kontinuierlichen Wandel. Und zweitens, was wirklich zählt sind die geforderten Kompetenzen. Diese verändern sich auch über Jahre und Jahrzehnte nur wenig, etwa aufgrund leichter Modernisierungen. Die seit Jahren anstehende und immer stärker werdende Digitalisierung zeigt dies eindrücklich auf: Personen mit den falschen Kompetenzen haben es immer schwerer auf dem Arbeitsmarkt. Personen mit dem richtigen Set an Kompetenzen aus Betriebswirtschaftslehre, Informatik und Technik werden dringend gesucht.

Viele Unternehmen im Kanton Bern suchen die verschiedenen für WING-Absolventen relevanten Jobprofile. Im Folgenden zähle ich einige exemplarisch auf:

SBB, Post, Swisscom, Postfinance, Twint, Mobiliar, Interdiscount, Bystronic, ERNI, Rado Watch, Swatch, SwissQ, Insel Gruppe, Adesso, BMC, Rychiger, Quickline, Scout24, GaleniCare, BKW, Rondo Burgdorf, Noser Engineering, Honeywell, BLS, ewb, eidgenössische Steuerverwaltung, Bundesamt für Statistik, Liebherr, T-Systems Schweiz, GS1 Schweiz, AKW Group, Visana, TCS, CSL Behring, Credit Suisse, Finma, Swisselect, mimacom, Huawei, E.M.S., RUAG, Rolex, GSK, ETA, DT Swiss, Schleuniger – und das sind nur einige Unternehmen aus dem Kanton Bern.

Wenn Sie über Online-Portale nach Jobs suchen, finden sie hier einige Quellen: jobs.ch, XING Stellenmarkt und LinkedIn. Nutzen Sie die Jobprofile aus dieser Broschüre als Suchbegriffe.

Im sechsten Semester werden wir im Rahmen unseres Finishing-Programms wieder eine freiwillige Workshopserie veranstalten, welche Ihnen bei Ihren Bewerbungen nützlich sein kann.

Nach unserem WING-Studium Sie sind in der Lage, zu handeln. Das ist ein bedeutender Vorteil für Sie. Ihnen das näherzubringen ist die tägliche Aufgabe für uns im Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen. Voraussetzung dafür ist aber auch Ihr Wissenshunger und Ihre Motivation.

Diese Broschüre soll helfen, das Spektrum Ihrer beruflichen Möglichkeiten greifbar zu machen.

Beste Grüsse  
Prof. Dr. Stefan Groesser



# Das Studium Wirtschaftsingenieurwesen auf einen Blick

Fokus	Technik, Wirtschaft und Informatik
Vertiefungen	<p><b>Business Engineering</b> Mittels digitaler Kompetenz in Betriebswirtschaft, Projektmanagement und Informatik werden Kommunikationsprozesse verbessert, Wirtschaftlichkeitsanalysen erstellt und neue Geschäftsmodelle kreiert. Dies schafft die Voraussetzung für die Digitalisierung von Organisationen.</p> <p><b>Industrial Engineering</b> Mit den Kompetenzen in Technik und Informatik werden Logistikprozesse und Produktionsanlagen eines Unternehmens optimiert und so das Fundament für dessen Transformation zu einem vernetzten Unternehmen (Industrie 4.0) gelegt.</p> <p><b>Supply Chain and Process Engineering</b> Kompetenzen in Logistik, Supply Chain sowie Prozessmanagement bilden die Basis zur Analyse und Optimierung von internen und unternehmensübergreifenden Geschäftsprozessen. Sie ermöglichen die Gestaltung nachhaltiger Wertschöpfungsketten von Rohstoffen bis zu Konsumenten.</p>
Profil	<ul style="list-style-type: none"><li>– Innovatives E-Learning und Präsenz-Veranstaltungen für optimale Lernergebnisse</li><li>– Didaktik anhand des problem- und fallbasierten Lernens (Harvard Methode)</li><li>– Studienplan kann individuell angepasst werden</li><li>– Familiäre Klassengrösse und dadurch wirkungsvolle Betreuung</li></ul>
Studienform	<b>Vollzeit: 6 Semester   Teilzeit: 8 Semester   Praxisintegriertes Studium: 8 Semester</b> Das Studium kann nach Möglichkeit den persönlichen Bedürfnissen angepasst werden. Um den individuellen Gegebenheiten Rechnung zu tragen, sind gewisse Individualisierungen Ihres Studienplans möglich.
Unterrichtssprache	Das Studium wird zu gleichen Teilen in Deutsch und Englisch angeboten. Zu Beginn belegen Sie ausschliesslich Module in deutscher Sprache. Im Verlauf des Studiums werden immer mehr Module auf Englisch unterrichtet.
Mobilität	Auslandsemester möglich
Studienort	Biel und online
Berufsbefähigung	Ja
Zulassung	<ul style="list-style-type: none"><li>– Berufliche Grundausbildung mit eidg. Fähigkeitszeugnis in einem dem Studiengang verwandten Beruf und Berufsmaturität</li><li>– Gymnasiale Matura mit einjährigem Berufspraktikum</li><li>– Fachmaturität mit einjährigem Berufspraktikum und Mathematik-Vorkurs</li></ul>
Titel / Abschluss	Bachelor of Science in Wirtschaftsingenieurwesen

# Berufsperspektiven

## Zugang zu allen Branchen

In der Arbeitswelt von heute und morgen finden starke Veränderungen statt. Ob Energiesektor, Finanzwesen, Mobilitätsektor, Produktionsindustrie, Handel, Logistik, Telekommunikationsbranche oder öffentliche Verwaltung: alle Branchen sind von den technologischen Herausforderungen und Veränderungen betroffen. Die Entwicklung erfordert von den Mitarbeitenden ein geschultes technisches und wirtschaftliches Verständnis. Wirtschaftsingenieurinnen und Wirtschaftsingenieure sind deshalb besonders gefragt.

## Tätigkeitsbereiche

Wirtschaftsingenieurinnen und Wirtschaftsingenieure sind in verschiedenen Funktionen und Aufgabenbereichen von Organisationen tätig: Consulting, Handel und E-Commerce, Energie und Umwelt, Banken, Versicherung und Immobilien, Industrie, Verkehr und Logistik, Werbung, Kommunikations- und Informationstechnologie und Government.

Als Wirtschaftsingenieurin oder Wirtschaftsingenieur nutzen Sie technologische Entwicklungen als Basis für innovative Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle. Sie besitzen die Kompetenzen, neue Produkte und Geschäfte zu entwickeln und lösungsorientiert umzusetzen.



### Mögliche Vertiefungen:

- Business Engineering
- Industrial Engineering

### Valentin Defferrard

Die Aufgabe des Wirtschaftsingenieurs ist es, in der Liebherr Machines Bulle SA die Digitalisierung mit konkreten Projekten zu realisieren. Studien-Interessierten rät er: «Los gehts! Es gibt heute noch zu wenige von uns.»



### Was gefiel Ihnen besonders am Studium?

Besonders gefallen hat mir, dass ich viele verschiedene Bereiche parallel studieren konnte. Mir gefiel auch der pragmatische Ansatz in der Business-Welt. Wir konnten lernen, wie wichtig jeder Aspekt eines Unternehmens ist, damit dieses bestmöglich funktioniert.

### Wie stehen Sie zur Situation, dass gesagt wird, im Wirtschaftsingenieurwesen würde man mehrere Disziplinen lernen, aber keine richtig?

Es könnte manchmal frustrierend wirken, ich bin dennoch der Überzeugung, dass die Ausbildung ein gutes und wertvolles Fundament für eine erfolgreiche Laufbahn darstellt. Uns werden die Schlüssel zum Verständnis vieler verschiedener Bereiche vermittelt. Es liegt dann an uns, unser Wissen in einem oder mehreren Disziplinen zu vertiefen. Ein Grundwissen in mehreren Bereichen zu haben, erlaubt uns auch, ein Problem aus der Sicht unserer Kollegen in anderen Abteilungen zu sehen und so relevantere und originellere Lösungen zu liefern!

### Was machen Sie heute? Welchen Tätigkeiten gehen Sie im Berufsalltag nach?

Ich bin für die Implementierung von Software-Tools zuständig, welche die Qualität der Produktion verbessern und die Bediener bei ihren Aufgaben unterstützen. Dafür stehe ich in Kontakt mit Lieferanten aus mehreren Ländern, wir diskutieren und definieren gemeinsam Funktionen und Prozesse. Ich kümmere mich dann um die Validierung und die Implementierung in Zusammenarbeit mit der Produktion.

### Welche Kompetenzen benötigen Sie in Ihrem heutigen Arbeitsumfeld?

Technische Fähigkeiten sind essentiell, um Produktionsprobleme zu verstehen und die am besten geeignete Lösung entwickeln zu können. Kommunikations- und Change-Management-Fähigkeiten sind jedoch wichtige Werkzeuge, um diese neuen Lösungen so effizient wie möglich umzusetzen.

### Inwiefern können Sie heute von Ihrem Studium profitieren?

Ich konnte mir sehr wertvolles Wissen aneignen als Basis und Türöffner für meinen erfolgreichen Berufsweg.

### Wie hat Ihnen das Studium geholfen, die Anforderungen in Ihrem Arbeitsalltag zu meistern?

Durch das Studium habe ich Erfahrungen mit der Arbeit in Gruppen gesammelt, was ein zentrales Element der Tätigkeit eines Wirtschaftsingenieurs ist. Zudem konnte ich so lernen, mich für neue Themen zu interessieren und mein Verständnis dafür zu vertiefen.

### Welchen Tipp haben Sie für jemanden, der ein Studium in Wirtschaftsingenieurwesen in Betracht zieht?

Los geht's! Es gibt heute noch zu wenige von uns, und ich glaube, dass die Ausbildung zum Wirtschaftsingenieur einen großen Beitrag für die Schweizer Wirtschaft leisten kann. Unternehmen suchen heute Ingenieure, die in der Lage sind, multidisziplinäre Projekte zu managen, insbesondere im Bereich neuartiger Technologien.

## Typische Aufgaben

- «Need Finding» bei bestehenden oder neuen Kunden. Generieren von Ideen zur Lösung des Bedarfs. Bewertung der Ideen, Entwicklung / Anwendung von Scoring-Modellen und ersten Businessplänen.
- Verfolgen von Technologieentwicklungen und Trends. Evaluation Anwendungspotenziale in Produkten, Prozessen und Business Modellen.
- Entwicklung von Prototypen. Durchführung von Tests am Markt, Auswertung und Weiterentwicklung der Ansätze.
- Analysieren und optimieren von Unternehmensprozessen und Organisationsstrukturen.
- Analysieren des Marktes sowie externer und interner Daten. Identifizieren von Potenzial und Einarbeitung der Ergebnisse in Businesspläne und in die Unternehmensstrategie.
- Tätig in folgenden Branchen: Consulting, Dienstleistung, Handel, Energie, Kommunikation, Banken, Verkehr, Werbung, Industrie.

**Empfohlene Vertiefung:**  
– Business Engineering

**Urs Matti**  
arbeitet als Business Analyst bei der SBB. In seinem Informatik NBS fehlten ihm Wirtschaftsthemen, weshalb er zusätzlich Wirtschaftsingenieurwesen studierte. Heute ist er nicht mehr Spezialist, sondern hat das grosse ganze im Blick.



**Warum haben Sie sich für ein Studium als Wirtschaftsingenieur entschieden?**  
Sowohl in meinem vorhergehenden Basisstudium wie auch im Informatik NDS wurden zwar bereits Wirtschaftsthemen angesprochen aber nicht wirklich vertieft. Weiter galt man zur Jahrhundertwende in der Informatik mit über 30 Jahren bereits als alt. Deshalb wollte ich meinen Horizont entsprechend erweitern. Zusätzlich wechselte ich damals zu einer Firma, welche Banking-Software entwickelte. Hier halfen mir besonders die Skills, welche ich während des Studiums im Controlling-Lehrgang erlangte.

**Was gefiel Ihnen besonders gut an Ihrem Studium?**

Ich finde es nach wie vor toll, etwas Neues zu lernen und neue Themen anzugehen. Während dem Studium lernte ich viele großartige Leute kennen, mit welchen ich zum Teil auch heute noch Kontakt pflege.

**Wie stehen Sie zur Situation, dass gesagt wird, im Wirtschaftsingenieurwesen würde man mehrere Disziplinen lernen, aber keine richtig?**

Da ist sicher etwas dran, aber störte mich bislang in meiner Tätigkeit nicht. War ich zu den Zeiten, als ich selbst Software entwickelte ein Spezialist, welcher sich in den Tiefen eines einzelnen kleinen Problems verlor, so interessiere ich mich heute für das grosse Ganze. In meiner Tätigkeit hilft es ungemein, wenn man ein breites Wissen besitzt, auch wenn einem die einzelnen Themen nicht bis ins letzte Detail bekannt sind.

**Was machen Sie heute? Welchen Tätigkeiten gehen Sie im Berufsalltag nach?**

Ich bin heute als Business Analyst in der IT-Abteilung der SBB tätig. Zu meinen Arbeiten zählen folgende: Anforderungen aufnehmen, Lösungskonzepte erarbeiten, Prozesse und Lösungsmodelle designen.

**Welche Kompetenzen benötigen Sie in Ihrem heutigen Arbeitsumfeld?**

Anforderungen kritisch beurteilen können, lösungsorientiertes Denken, Einfühlungsvermögen für die Anwender entwickeln, Modellsprachen beherrschen (UML, BPMN etc.).

**Inwiefern können Sie heute von Ihrem Studium profitieren?**

Einerseits ist es das Basiswissen, welches ich im Studium erlernt hatte, von welchem ich heute profitieren kann. Ich weiss wovon man spricht und kann mir unter den meisten Begriffen auch etwas vorstellen. Andererseits ist es aber vor allem die Arbeitsmethodik, welche ich mir im Studium zulegen musste. Ich lernte zu priorisieren, Mut zur Lücke zu haben und Methoden, um die Arbeitslast zu bewältigen.

**Welchen Tipp haben Sie für jemanden, der dieses Studium in Betracht zieht?**

Man sollte klar wissen, welche Ziele man mit diesem Studium erreichen will (wo will ich hin?). Wir konnten damals zwischen verschiedenen Vertiefungsrichtungen wählen. Diese Wahl sollte vorsichtig getätigt werden und man sollte sich wirklich auch die Frage stellen, was man damit erreichen will.

## Typische Aufgaben

- Analysieren, modellieren und optimieren von Unternehmensprozessen.
- Identifizieren, analysieren und dokumentieren von Anforderungen für betriebliche / kundenseitige Lösungen oder Produkte.
- Beurteilen der Wirtschaftlichkeit von Konzepten und Lösungen bezogen auf das Kosten- / Nutzenverhältnis.
- Analysieren des Markts sowie externer und interner Daten, identifizieren von Potenzialen und erstellen von Prognosen.
- Erheben von strukturierten und nicht strukturierten Daten um umfassende Wirkungsanalysen von Massnahmen vorzunehmen.
- Einarbeitung der Ergebnisse in Business Pläne und in die Unternehmensstrategie (typisch: Management Consultants).
- Tätig in folgenden Branchen: Consulting, Handel & E-Commerce, Energie und Umwelt, Banken, Versicherung und Immobilien, Industrie, Verkehr und Logistik, Werbung, Kommunikations- und Informationstechnologie und Government.



### Mögliche Vertiefungen:

- Business Engineering
- Industrial Engineering

**Simon Burri** arbeitet als Leiter des Customer Services bei der KNF Flodos AG. Er profitiert heute von der breiten Ausbildung im Wirtschaftsingenieurwesen, während er die Probleme internationaler Kunden mit seinem Team auf interdisziplinärer Basis löst.

### Warum haben Sie sich damals für ein Studium in Wirtschaftsingenieurwesen entschieden?

Mich hat die universelle Komponente des Studienganges sehr angesprochen. Dadurch eröffnet dieser Studiengang die Tore für einen beruflichen Werdegang in fast allen Branchen.

### Was gefiel Ihnen besonders am Studium?

Die Kombination aus Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften hat mir sehr gefallen. Dies machte das Studium äusserst abwechslungsreich und spannend.

### Wie stehen Sie zur Situation, dass gesagt wird, im Wirtschaftsingenieurwesen würde man mehrere Disziplinen lernen, aber keine richtig?

Diese Aussage ist nicht ganz falsch, aber auch nicht tragisch, wenn man sich des Zwecks eines Wirtschaftsingenieurs bewusst ist. Aus meiner Sicht nimmt ein Wirtschaftsingenieur eine Vermittlerrolle zwischen mehreren Disziplinen wahr. Somit ist es wichtig, dass man die disziplinspezifischen Sprachen versteht und in andere übersetzen kann. Eine fachliche Vertiefung in ein Gebiet folgt danach automatisch im Berufsalltag.

### Was machen Sie heute? Welchen Tätigkeiten gehen Sie im Berufsalltag nach?

Zurzeit arbeite ich bei der KNF Flodos AG, einem Hersteller von Flüssigkeits-Membranpumpen. Als Leiter Customer Services kümmere ich mich um die Beschwerden unserer internationalen Kunden sowie die Koordination des Customer Service Teams. Die Problemlösung erfolgt häufig in Zusammen-

arbeit mit den Verkaufingenieuren, der Produktion, der Entwicklungsabteilung und dem Qualitätsmanagement, also auf interdisziplinärer Basis.

### Welche Kompetenzen benötigen Sie in Ihrem heutigen Arbeitsumfeld direkt und indirekt?

Selbstorganisation ist ein gutes Stichwort. Dazu gehört auch das Priorisieren von Aufgaben. Manchmal fehlt einfach die Zeit für Perfektion. Zudem ist es wichtig, dass man sich schnell in ein neues und teilweise unbekanntes Thema einlesen kann, um danach die richtigen Schlussfolgerungen ziehen zu können.

### Inwiefern können Sie heute vom Studium profitieren?

Das Studium hat vor allem geholfen, die vorhin genannten Aspekte zu trainieren und die unterschiedlichen disziplinspezifischen Sprachen zu verstehen. Einige erlernte Modelle und Methoden wende ich häufig im Arbeitsalltag an.

### Welchen Tipp haben Sie für jemanden, der/die ein Studium in Wirtschaftsingenieurwesen in Betracht zieht?

Der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen hat sicher eine gute Zukunft vor sich. In einer immer stärker globalisierten Welt werden Vermittlerrollen wichtiger denn je. Damit die internationalen Komponenten nicht zu kurz kommen, würde ich unbedingt ein Austauschsemester im Ausland in Betracht ziehen. Dies festigt die Fähigkeit, sich als Vermittler zwischen verschiedenen Parteien noch besser zu behaupten.

## Typische Aufgaben

- Neu- und Weiterentwicklung von kundenbedürfnis- und -erlebnisorientierten, differenzierenden Produkten / Dienstleistungen unter Berücksichtigung von Strategie-, Umsatz- und Rentabilitätszielen.
- Analyse des Markts sowie externer und interner Daten, identifizieren von Potenzialen und erstellen von Prognosen.
- Koordination der Vermarktung sowie Erarbeiten von Beiträgen zur Bewerbung / Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen.
- Koordination der Produktion. Identifizieren, analysieren und dokumentieren von Anforderungen für betriebliche / kundenseitige Lösungen oder Produkte.
- Management und Optimierung der Produkte während des gesamten Produktlebenszyklus. Abstimmungsrunden mit Fachbereichen & Management Boards, Controlling und Budgetierung.
- Tätig in folgenden Branchen: Werbung, Handel, Energie, Banken, Industrie, Verkehr, Kommunikation.





## Manufacturing Engineer

## Quality Manager

**Empfohlene Vertiefung:**  
– Industrial Engineering

**Georg Reissich** ist Leiter des Qualitätsmanagements der Firma Blaser Swisslube AG. Das WING-Studium hat ihm durch seine Vielseitigkeit geholfen, Herausforderungen als Ganzes zu betrachten und nicht nur auf den sichtbaren Aspekt zu reduzieren.

**Was sagen Sie zu Aussage, dass Sie im Wirtschaftsingenieurwesen mehrere Disziplinen lernen, aber keine richtig?** Durch die vielen Projektarbeiten lässt sich der Fokus durchaus auf einen Schwerpunkt legen. Ich persönlich profitiere sehr von den Kenntnissen über die verschiedenen Unternehmensbereiche in meiner heutigen Funktion. Da ich mit jedem Bereich direkte Schnittstellen habe und durch das Studium ein besseres Verständnis für die Herausforderungen aufbringen kann, funktioniert die Zusammenarbeit wirklich gut.

**Was machen Sie heute? Welchen Tätigkeiten gehen Sie im Berufsalltag nach?** Ich beschäftige mich mit der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung eines integrierten Managementsystems. Dazu gehört unter anderem die Befähigung der Organisation, ihre Arbeitsabläufe optimal zu gestalten. Wir schaffen die Rahmenbedingungen, um eine hohe Qualität der internen Prozesse zu erreichen. Weiter beschäftige ich mich mit Themen der Arbeitssicherheit im Betrieb. Wir identifizieren fortlaufend Potentiale, um unseren Fussabdruck auf die Umwelt entlang unserer Wertschöpfungskette zu reduzieren. Aber auch alle Formen der kontinuierlichen Verbesserung werden durch uns aufgenommen, aufbereitet und bei ausreichenden Erfolgsaussichten zusammen mit der Linie umgesetzt.

**Welche Kompetenzen benötigen Sie in Ihrem heutigen Arbeitsumfeld?** Sehr wichtig ist analytisches Denken, um Ursachen für Probleme oder Missstände zu erkennen und nicht nur Symptome zu

bekämpfen. Bei der Ausarbeitung von Lösungen ist Kreativität gefragt, um auch unkonventionelle Lösungen zu erkennen. Trotzdem muss eine Lösung auch kritisch auf ihre wirtschaftliche Tragbarkeit hinterfragt, und bestehende Abläufe betriebswirtschaftlich bewertet werden. Offenheit gegenüber Neuem und auch gegenüber den Teammitgliedern helfen ebenfalls, z.B. bei Change Projekten.

### **Inwiefern können Sie heute von Ihrem Studium profitieren?**

Mir hilft vor allem das Verständnis für die unterschiedlichen Bereiche, mit denen ich in meinem Alltag zu tun habe. Die meisten Probleme oder Abläufe sind für mich nicht neu, wodurch ich schneller im Thema bin. Das Studium hat mir durch die Vielseitigkeit dabei geholfen, Herausforderungen als Ganzes betrachten zu können und nicht nur auf den sichtbaren Aspekt zu reduzieren.

### **Welchen Tipp haben Sie für jemanden, der dieses Studium in Betracht zieht?**

Macht euch Gedanken, ob ihr ein Thema sehr gut kennen – oder aber viele unterschiedliche Themen kennenlernen und beherrschen möchtet. Das Studium des Wirtschaftsingenieurs hält den Studierenden bis zum Ende des Studiums viele Türen offen. Auch wenn nicht alle Themen bis ins kleinste Detail behandelt werden können, so werden dennoch die Werkzeuge vermittelt, mit denen die Studierenden sich die Inhalte selber erarbeiten können. Dies hilft, sich später im Beruf die erforderliche Tiefe zu erarbeiten, auch wenn es im Studium nicht Bestandteil war.

## Typische Aufgaben

- Analysieren, modellieren und optimieren von Unternehmensprozessen entlang der Supply Chain.
- Beurteilen der Wirtschaftlichkeit von Konzepten und Lösungen bezogen auf das Kosten- / Nutzenverhältnis.
- Mitarbeit in strategischen Aufgabstellungen zur Weiterentwicklung des Bereiches.
- Leiten von internen Projekten in der Fertigung, Montage und entlang der Supply Chain inkl. Budgetierung und Controlling.
- Durchführen von Schulungen im Bereich Lean Production / Assembly.
- Tätig in folgenden Branchen: Industrie, Verkehr und Logistik.



#### Mögliche Vertiefungen:

- Business Engineering
- Industrial Engineering
- Supply Chain and Process Engineering

**Samuel Kempf**  
 Als Data Analyst bei der Schweizerischen Post AG kümmert sich der Wirtschaftsingenieur um Kundenanalysen aller Art. Man müsse im Studium aufpassen, nicht den Anschluss zu verlieren, solle aber auch das Studentenleben genießen, sagt er.

#### Warum haben Sie sich für ein Studium in Wirtschaftsingenieurwesen entschieden?

Da ich nur eine KV-BMS hatte, waren meine Weiterbildungsmöglichkeiten beschränkt. Zudem interessierte ich mich weniger für klassische Wirtschaftswissenschaft-Fächer. Das WING-Studium kombinierte perfekt meine Interessen für Informatik, Technik und Naturwissenschaften.

#### Wie stehen Sie zur Situation, dass gesagt wird, im Wirtschaftsingenieurwesen würde man mehrere Disziplinen lernen, aber keine richtig?

Die Interessen der Studierenden sind nun mal verschieden und entfalten sich auch erst richtig mit der Zeit. Vor dem Studium habe ich mich nie für Statistik interessiert und nun brauche ich diese Methoden fast täglich. Ich konnte mich genügend frei auf die Fächer vertiefen, die mich interessierten. Ich denke eine Kombination aus Grundlagenfächern mit der anschließenden Möglichkeit, eine Vertiefungsrichtung zu wählen, ist die optimale Lösung für Fachhochschulen und Studierende. Darüber hinaus ist man als Wirtschaftsingenieur so vielfältig einsetzbar, da man die technische und wirtschaftliche Denkweise auf diverse Herausforderungen anwenden kann.

#### Was machen Sie heute? Welchen Tätigkeiten gehen Sie im Berufsalltag nach?

Ich arbeite als Data Analyst bei der Schweizerischen Post AG. Unser Team kümmert sich um Kundenanalysen aller Art. Wir bauen und verwalten Modelle zur Kundenentwicklung. Diese werden vor allem von Marketing- und Sales genutzt. Auch die Verwaltung und Visualisierung von Kundendaten ist Teil meines Jobs.

#### Welche Kompetenzen benötigen Sie in Ihrem heutigen Arbeitsumfeld?

Statische Methoden (R-Studio/Python), SQL, Datenbank-Theorie, Marketing, IT-Allgemein, Projektmanagement & Englisch.

#### Inwiefern können Sie heute von Ihrem Studium profitieren?

Das Wissen über die Methoden der Datenanalyse haben mir nicht nur meinen ersten Job nach dem Studium ermöglicht, ich konnte diese seither weiterentwickeln.

#### Wie hat Ihnen das Studium geholfen, die Anforderungen im Arbeitsalltag zu meistern?

Die Grundlagen der technischen Fächer helfen mir noch heute, mich mit anderen Spezialisten besser auszutauschen und Probleme oder Prozesse schneller und besser zu erfassen. Auch Methoden des Projekt- und Datenmanagements helfen mir häufig im Arbeitsalltag.

#### Welchen Tipp haben Sie für jemanden, der dieses Studium in Betracht zieht?

Eine Affinität zu technischen und mathematischen Fächern sollte durchaus vorhanden sein. Das mathematische Wissen musste ich mir sehr schnell aneignen und habe mich deshalb auch noch separat in einem Einführungskurs auf das Studium vorbereitet. Es kann sehr schnell gehen, sodass man in gewissen Fächern den Anschluss verpasst. Hat man diese erste Hürde aber überwunden, kann man auf dem Gelernten optimal aufbauen und sollte vor allem auch Spass daran haben, Neues zu lernen – und sicher auch das Studierendenleben genießen.

### Typische Aufgaben

- Zusammenführen und Bereitstellen von strukturierten und unstrukturierten Datenbeständen mit unterschiedlichen Datentypen und Formaten sowie aus unterschiedlichen Datenquellen für das Erstellen von explorativen Datenanalysen.
- Identifizieren und analysieren von relevanten Mustern und Zusammenhängen in Daten. Erstellen und visualisieren von Datenanalysen mit modernen Methoden.
- Ableiten und Vorstellen von Vorschlägen, Entscheidungsgrundlagen und Handlungsempfehlungen für strategische und operative Entscheidungen.
- Kontinuierliches Verbessern und weiterentwickeln von quantitativen Auswertungen durch die Zusammenarbeit mit Stakeholdern. Beraten von Stakeholdern beim Aufbauen und Durchführen von Auswertungen sowie beim Optimieren von Datenanalysen.
- Tätig in folgenden Branchen: Consulting, Handel & E-Commerce, Energie und Umwelt, Banken, Versicherung und Immobilien, Industrie, Verkehr und Logistik, Werbung, Kommunikations- und Informationstechnologie und Government.



### Mögliche Vertiefungen:

- Business Engineering
- Industrial Engineering
- Supply Chain and Process Engineering

**Christoph Kaufmann**  
Der studierte Wirtschaftsingenieur arbeitet heute als strategischer Anlagenmanager bei der SBB. Er versteht Wirtschaftsingenieure als Brückenbauer zwischen unterschiedlichen Praxis-Disziplinen.

**Was gefiel Ihnen besonders gut am Studium Wirtschaftsingenieurwesen?**  
Am besten gefiel mir die Möglichkeit, vertiefte Kenntnisse in den MINT-Fächern (also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) erlangen zu können und dabei neue Freundschaften mit ähnlich gesinnten Menschen zu knüpfen.

**Wie stehen Sie zur Situation, dass gesagt wird, im Wirtschaftsingenieurwesen würde man mehrere Disziplinen lernen, aber keine richtig?**

Grundsätzlich stimme ich dieser Aussage zu. Allerdings muss gesagt werden, dass genau dies auch die Stärke dieses Studienganges ist. Du wirst im Studium zum Generalisten und kannst danach als „Brückenbauer“ zwischen verschiedenen Fachbereichen vermitteln. Das ist in der Praxis heute stark gefragt.

**Was machen Sie heute? Welchen Tätigkeiten gehen Sie im Berufsalltag nach?**  
Ich bin strategischer Anlagenmanager bei der SBB. Meine Aufgaben liegen in der Planung und Koordination, damit die Bahnanlagen auf die Bedürfnisse der Zukunft abgestimmt sind. Dabei habe ich stets ein Auge auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis.

**Inwiefern können Sie heute von Ihrem Studium profitieren?**

Sich rasch in ein neues Gebiet eindenken zu können und sich selber zu motivieren sind Eigenschaften, welche ich während des Studiums nochmals verinnerlicht habe. Davon profitiere ich heute sehr.

**Welche Kompetenzen benötigen Sie in Ihrem heutigen Arbeitsumfeld direkt, aber auch indirekt?**

Selbstständigkeit, Entscheidungsfreudigkeit, eine rasche Auffassungsgabe, Kommunikationsfertigkeiten, sichere Verhandlungsfertigkeiten (mehrsprachig), grundlegendes Datenverständnis, Analysefertigkeiten, gutes Verständnis für die Bereiche Technik, Wirtschaft und Informatik.

**Welchen Tipp haben Sie für jemanden, der oder die ein Studium in Wirtschaftsingenieurwesen in Betracht zieht?**

Stell dir die wichtige Frage, ob du eher ein Generalist oder Spezialist bist. Wenn du zum Generalisten tendierst, ist das Wirtschaftsingenieurstudium sicher das Richtige für dich.

«Du wirst somit zum Generalisten und kannst als „Brückenbauer“ zwischen den verschiedenen Fachbereichen vermitteln.»

## Typische Aufgaben

- Projektziele formulieren und projektspezifische Anforderungen bestimmen.
- Projektrisiken identifizieren, evaluieren und Massnahmen zur Reduktion festlegen und umsetzen.
- Projekt strukturieren und festlegen der Projektorganisation.
- Führen der Projektgruppe und Meilensteinentscheidungen vorbereiten und herbeiführen.
- Termine und Kosten planen und überwachen.
- Projektwirtschaftlichkeit beurteilen und laufend überprüfen.
- Informationsaustausch sicherstellen sowie eine durchgängige Dokumentierung des Projektes gewährleisten.
- Tätig in folgenden Branchen: Consulting, Handel & E-Commerce, Energie und Umwelt, Banken, Versicherung und Immobilien, Industrie, Verkehr und Logistik, Werbung, Kommunikations- und Informationstechnologie und Government.



### Vertiefung:

- Supply Chain and Process Engineering

**Christophe von Dach** hat sich nach seinem Studium in Wirtschaftsingenieurwesen im Bereich Logistik und Supply Chain Management vertieft. Heute verantwortet er die Business Unit «Communication Technology» der Fastlog AG in Thun.

### Warum haben Sie sich damals für dieses Studium entschieden?

Ich habe Wirtschaftsingenieurwesen wegen der generalistischen Inhalte und der Breite der Themengebiete gewählt.

### Was gefiel Ihnen besonders gut am Studium zum Wirtschaftsingenieur?

Die Ausrichtung des Studiums war sehr breit gefächert und hatte einen hohen Praxisbezug.

### Was sagen Sie zum Vorwurf, im Studium würde man mehrere Disziplinen lernen, jedoch keine richtig?

Das kann so gesehen werden, ja. Ich vertrete allerdings die Haltung, dass das Studium dazu dienen soll, ein Grundgerüst für die Praxis zu legen. Die verschiedenen Disziplinen werden dann im Berufsleben vertieft und spezialisiert.

### Welchen Tätigkeiten gehen Sie heute im Berufsalltag nach?

Ich verantworte die Business Unit „Communication Technology“ der Firma Fastlog AG mit Sitz in Thun. Dies umfasst die Profit & Loss Verantwortung des ganzen Standortes mit IT Service und Logistikabteilungen. Das bedeutet 100 Vollzeitstellen.

### Welche Kompetenzen benötigen Sie in Ihrem heutigen Arbeitsumfeld direkt und indirekt?

Führungskompetenzen sind unumgänglich. Zudem ist die strategische Komponente für die Sicherung der zukünftigen Geschäftsfelder elementar.

### Inwiefern können Sie heute von Ihrem Studium profitieren?

Das Studium in Wirtschaftsingenieurwesen hat mir eine breite Basis an theoretischem Wissen vermittelt. Es wurden sämtliche wichtigen Basis-Disziplinen gelehrt, die auch in meinem heutigen Berufsalltag notwendig sind. So zum Beispiel Betriebs- und Volkswirtschaft, Recht, Leadership und Human Resources.

### Wie hat Ihnen das Studium geholfen, die Anforderungen im Arbeitsalltag zu meistern?

Kurz: Man erlernt im Studium die wichtige Basis, welche im Rahmen einer anspruchsvollen Tätigkeit im Berufsleben erst richtig zu wachsen beginnt.

### Welchen Tipp haben Sie für jemanden, der dieses Studium in Betracht zieht?

Die Studierenden müssen sich folgendes bewusst sein: Es handelt sich um eine generalistische Ausbildung und keine spezialisierte. Die Ausbildung befähigt, schnell im Berufsleben Fuss zu fassen. Heute werden viele Wirtschaftsingenieur-Absolvierende gesucht. Nach dem Studium wird sich zeigen, in welche spezialisierte Richtung es einen zieht. Bei mir war es klar der Bereich Logistics & Supply Chain Management. In meiner Studienklasse waren aber sehr viele unterschiedliche Grundbildungen vertreten.

## Typische Aufgaben

- Bedarfs- und Kapazitätsplanungen und Überwachung der Verfügbarkeit kritischer Materialien und Leistungen
- Analyse von Beschaffungsmärkten sowie Auswahl von und Verhandlung mit Lieferanten
- Verbesserung von Schnittstellen und Zusammenarbeit zwischen Partnern entlang der Lieferantenkette
- Analyse von Prozess-, Markt- und Geschäftsdaten und Ableitung von Strategien für Lieferketten
- Analyse und Optimierung von Prozessen von Lieferanten bis hin zu Kunden
- Gestaltung von nachhaltigen Lieferketten und Transportwegen
- Tätig in folgenden Branchen: Verkehr, Logistik, Industrie, Handel, Energie, Umwelt, Handel und E-Commerce





## Maël Droz, Project Management Officer bei TWINT

### Warum haben Sie sich damals für dieses Studium entschieden?

Nach meiner Ausbildung zum Kaufmann wollte ich einen neuen Weg einschlagen und mich auf dem Arbeitsmarkt differenzieren. Im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen werden den Studierenden meiner Meinung nach die beruflichen Kompetenzen weitergegeben, die von Unternehmen in Zukunft gesucht werden.

### Was gefiel Ihnen besonders am Studium?

Vor allem die anspruchsvollen Projekte, die ich zusammen mit Unternehmen durchführen konnte. So habe ich viele praktische Erfahrungen sammeln und ein persönliches Netzwerk aufbauen können.

### Arbeiteten Sie nebenher (während des Studiums / der Ferien)?

Nein, ich habe mich während des Semesters voll dem Studium gewidmet. In den Sommerferien habe ich mich dann oft sportlich betätigt.

### Was machen Sie heute? Welchen Tätigkeiten gehen Sie im Berufsalltag nach?

Ich arbeite als Project Management Officer bei TWINT. Dabei unterstütze ich das CIO-Office beim Vertragsmanagement und erstelle für die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat monatlich

ein Cockpit, welches die wichtigsten Zielgrößen der Software darstellt. Ich helfe zudem dem Portfolio Management beim Erstellen von Dashboards in JIRA.

### Inwiefern können Sie heute vom Studium profitieren?

Das Studium hat mir ermöglicht, mich auf dem Arbeitsmarkt durchzusetzen und dadurch eine interessante Stelle zu ergattern. Auch als Mensch konnte ich einiges lernen. Viele Herausforderungen im Studium konnte ich nicht sofort lösen. Letzten Endes sind solche Erfahrungen wichtig um Resilienz und Durchsetzungsvermögen aufzubauen.

### Wie hat Ihnen das Studium geholfen, die Anforderungen im Arbeitsalltag zu meistern?

Das Studium hat uns eine Wissensgrundlage gegeben. Ausserdem haben wir gelernt, wie man fehlende Informationen selbst finden kann. Dadurch sind wir in der Lage selbstständig zu arbeiten, was sehr wichtig ist für die Arbeitsgeber.

### Welche Kompetenzen waren im Einstellungsgespräch gefragt?

Der Fokus des Bewerbungsgesprächs lag stark auf meinem Umgang mit Stress und meinem Problemlösungsverhalten.

### Wie praxisrelevant finden Sie das Studium aus heutiger Sicht?

Das unterscheidet sich stark von Modul zu Modul. Einige werde ich in Zukunft wahrscheinlich nicht direkt brauchen. Andere waren wiederum sehr wertvoll. Auf jeden Fall waren die Projekte mit Unternehmen aus verschiedenen Industrien sehr praxisrelevant und lehrreich.

### Welche Aha-Erlebnisse gab es zu manchen Modulen im Studium?

Es war spannend mit verschiedenen Dozierenden & Studierenden zu arbeiten, die alle eine andere Arbeitsweise haben.

### Welchen Tipp haben Sie für jemanden, der/die ein Studium in Wirtschaftsingenieurwesen in Betracht zieht?

Ich würde dir raten, die Vorlesungen zu besuchen und die Zeit so gut wie möglich auszunutzen, um möglichst viele Kompetenzen aufzubauen. Ausserdem würde ich dir raten bei Unklarheiten Fragen zu stellen und nicht einfach abzuwarten, bis die Lektion zu Ende ist. Die Dozierenden sind äusserst hilfsbereit und meistens gibt es mehrere Studierende im Raum, die dieselben Probleme, Unklarheiten oder Fragen zum Unterrichtsstoffe haben wie du.



Sven Hunziker, Business Analyst/Projektleiter beim VBS

**Warum haben Sie sich damals für dieses Studium entschieden?**

Ich habe mich für die Themenfelder Informatik, Technik und Wirtschaft stark interessiert. Das Studium deckt diese Felder alle ab. Ausserdem wollte ich mich nicht speziell auf ein Thema fokussieren. Das Studium verfolgt einen breiten Ansatz und macht einen zu einem Generalisten. Ebenfalls wollte ich nicht mehr auf dem Bau arbeiten und suchte eine Veränderung.

**Was gefiel Ihnen besonders gut am Studium?**

Im Studium gefiel mir der Kontakt zu den Dozenten besonders gut. Die meisten Fragen, die gestellt wurden, konnten schnell und kompetent beantwortet werden. Die Vertiefung Industrial Engineering gefiel mir sehr gut. Als kleine Gruppe konnten wir speditiv arbeiten, die Dozenten konnten sich nach unseren Wünschen ausrichten und das Anwenden von Programmierskills kam hier noch einmal richtig zum Tragen.

**Was machen Sie heute? Welchen Tätigkeiten gehen Sie im Berufsalltag nach?**

Heute arbeite ich beim Bund (VBS) als Projektleiter / Business Analyst in der Informatik. Zudem bin ich Anwender-

vertreter für Software-Anwendungen innerhalb der Logistikbasis der Armee. Somit bin ich dafür verantwortlich, dass die nötige Finanzierung, Wartung und Änderung korrekt abgewickelt wird & die Anwender jederzeit arbeiten können.

**Inwiefern können Sie heute vom Studium profitieren?**

Das Verständnis unterschiedlicher Disziplinen hilft mir täglich. Ein Nutzer sieht die Thematik ganz anders als das Management. Manchmal fungiere ich auch als "Übersetzer", da die Teilnehmenden an Meetings tatsächlich nicht die gleiche Sprache sprechen. Das Studium lehrte mich Zusammenhänge besser zu verstehen, mit verschiedenen Stakeholdern zu kommunizieren und dadurch Lösungen zu erarbeiten.

**Welche Kompetenzen waren im Einstellungsgespräch gefragt?**

Gewünscht waren Erfahrungen, Zertifikate, gutes Konfliktverhalten, Problembewältigungsstrategien, eine effiziente Arbeitsweise und Sozialkompetenz. Für den Arbeitgeber ist aus meiner Sicht die persönliche Erfahrung mit einem potentiellen Mitarbeiter von zentraler Bedeutung. Das Auftreten beim Vorstellungsgespräch ist der Schlüssel zum Erfolg.

**Wie praxisrelevant finden Sie das Studium aus heutiger Sicht?**

Wirtschaftsingenieure können in vielen Bereichen arbeiten, in denen jeweils andere Kompetenzen gefragt sind. Daher ist die Frage schwierig zu beantworten. Das Requirements Engineering und Projektmanagement sehe ich als sehr praxisrelevant an. Ebenfalls empfinde ich die Verknüpfung zwischen Wirtschaft, Technik und Informatik als essentiell.

**Welche Aha-Erlebnisse gab es zu manchen Modulen im Studium?**

Erstens: Buchhaltung ist gar nicht so einfach wie man denkt, wenn man dieses Thema zuvor noch nie behandelt hat. Und zweitens: Programmieren besteht hauptsächlich aus Ausprobieren und Troubleshooting (zumindest bei mir).

**Welchen Tipp haben Sie für jemanden, der dieses Studium in Betracht zieht?**

Denk daran, dass du zum Generalisten wirst und viele Themenfelder kennlernst. Wenn dein Ziel eine Spezialisierung ist, dann ist dieses Studium nichts für dich. Bist du aber bereits Spezialist auf einem Thema oder konntest du schon Berufserfahrung sammeln? Dann ist ein Studium in Wirtschaftsingenieurwesen perfekt für dich.



Roman Finger, Junior ERP Project Manager bei der NetModule AG

**Warum haben Sie sich damals für dieses Studium entschieden?**

Mir gefiel die Kombination zwischen Technik und Wirtschaft. Wobei ich im späteren Semester entscheiden konnte, ob ich mich weiter Richtung Technik (Industrial Engineering) oder Business (Business Engineering) vertiefen möchte.

**Was gefiel Ihnen besonders gut am Studium Wirtschaftsingenieurwesen?**

Man erlangt ein breites Wissen und man kann sich Kompetenzen in verschiedenen Bereichen aufbauen.

**Arbeiteten Sie nebenher (während des Studiums / der Ferien)?**

Ich habe während des Studiums an der Berner Fachhochschule als Hilfsassistent gearbeitet.

**Was machen Sie heute? Welchen Tätigkeiten gehen Sie im Berufsalltag nach?**

Ich arbeite heute als Junior ERP Project Manager.

**Inwiefern können Sie heute von Ihrem Studium profitieren?**

Dank dem Studium kann ich heute anspruchsvollere Tätigkeiten ausführen und bin konkurrenzfähig auf dem Arbeitsmarkt.

**Wie hat Ihnen das Studium geholfen, die Anforderungen im Arbeitsalltag zu meistern?**

Das Studium war anstrengend und ich habe gelernt, viele Dinge auf einmal zu tun. Das ist genau das, was ich jetzt in meinem Arbeitsalltag meistern muss.

**Welche Kompetenzen waren im Einstellungsgespräch gefragt?**

Es war eine Kombination aus meiner technischen Ausbildung und dem Studium. Vor allem waren es Kompetenzen im Bereich Elektrotechnik, Project Management und ERP Abläufe.

**Welche Aha-Erlebnisse gab es zu manchen Modulen im Studium?**

Requirements Engineering, Industrial Engineering 3, Excel for your career und Project Management sind die Module, die ich in meinem Arbeitsalltag am meisten brauche.

**Welchen Tipp haben Sie für jemanden, der dieses Studium in Betracht zieht?**

Man muss sich darüber im Klaren sein, was man in Zukunft tun will. Basierend darauf muss man das Studium auswählen. Als Wirtschaftsingenieur wird man als Generalist ausgebildet. Wer ein Spezialist sein will ist hier falsch.

«Dank dem Studium kann ich heute anspruchsvolle Tätigkeiten ausführen und bin konkurrenzfähig auf dem Arbeitsmarkt.»





Simon Fuchs, Projektmanager bei der Rychiger AG

**Warum haben Sie sich damals für dieses Studium entschieden?**

Ich wusste, dass ich später einen Job will, der diverse Tätigkeiten beinhaltet und abteilungsübergreifend ist. Auf der Webseite der BFH erfuhr ich dann vom Wirtschaftsingenieurwesen, das Themen aus verschiedenen Fachrichtungen zusammenzieht und als neuer Studiengang eingeführt wird. Die Beschreibung und der Steckbrief des Studiengangs haben mich überzeugt.

**Was gefiel Ihnen besonders am Studium?**

Am besten gefiel mir die Abwechslung. Zum einen konnte ich mein technisches Wissen, was ich mir dank der Lehre als Polymechaniker angeeignet hatte, weiter vertiefen und zum anderen in neue Gebiete eintauchen, von denen ich bis dahin keine grosse Ahnung hatte. Was mir ebenfalls gefallen hat, waren die vielen Gastreferenten und Vorträge von Menschen aus der Praxis. Diese erzählten von den neusten Technologien, Problemen, wie auch den Vorteilen als Wirtschaftsingenieur im wahren Leben.

**Was machen Sie heute? Welchen Tätigkeiten gehen Sie im Berufsalltag nach?**

Ich arbeite als Project Manager in einem grossen, weltweit tätigen Unternehmen.

Meine Aufgaben sind das Führen, Überwachen und Leiten von Projekten im Bereich kundenspezifischer Maschinen- und Anlagenbau. Zudem übernehme ich die Verantwortung über Kosten, Termine und Qualität ab Kickoff-Meeting bis zur Endabnahme beim Kunden.

**Inwiefern können Sie heute von Ihrem Studium profitieren?**

Ich profitiere vom erlernten Fachwissen, aber auch von der agilen Denkweise und Flexibilität, die im Studium gefördert wird. Weiter hilft mir, dass die Hälfte der Module in Englisch angeboten wurden, weil heute fast alle Kundenprojekte auf Englisch abgewickelt werden.

**Wie hat Ihnen das Studium geholfen, die Anforderungen im Alltag zu meistern?**

Nebst dem erlernten Fachwissen, haben mir vor allem die Soft Skills den Arbeitsalltag erleichtert. Die Arbeitsabläufe und Methoden, die in jedem Unternehmen anders sind, können gar nicht alle von den Dozenten gelehrt werden. Deshalb ist es als Student sehr wichtig, sich ein hohes Mass an Anpassungsfähigkeit, Hartnäckigkeit und Stressresistenz anzueignen. Durch die praxisbezogenen Projekte im Studium werden genau diese Kompetenzen forciert.

**Welche Kompetenzen waren im Bewerbungsgespräch gefragt?**

Ehrlichkeit, Authentizität und eine gute Kommunikationsfähigkeit waren am meisten gefragt. Ausserdem wollte das HR-Management wissen, wie ich in verschiedenen möglichen Szenarien reagieren und mich verhalten würde.

**Welche Aha-Erlebnisse gab es zu manchen Modulen im Studium?**

Die gab es beispielsweise, als im 2. Semester eine Methode erlernt wurde, die in einem Projekt im 5. Semester angewendet werden konnte. Das Aha-Erlebniss kam also oft verzögert, was es meiner Meinung nach intensiver und den Stoff einprägsamer macht.

**Welchen Tipp haben Sie für jemanden, der dieses Studium in Betracht zieht?**

Mein Tipp ist, dass du dir vor dem Studium genau überlegen solltest, weshalb du studieren willst. Ist dieser Grund stark genug, kannst du ihn dir immer wieder vor Augen halten, wenn gerade wieder Motivation oder Durchhaltewille schwächeln. Mit diesem Tipp kann das „Tal der Tränen“, dass wahrscheinlich alle Studierenden irgendwann einmal durchlaufen, aufgehoben werden.

**Berner Fachhochschule**

Departement Technik und Informatik  
Wirtschaftsingenieurwesen  
Quellgasse 21  
2502 Biel

Telefon: +41 32 321 61 12

[wirtschaftsingenieur@bfh.ch](mailto:wirtschaftsingenieur@bfh.ch)  
[bfh.ch/wirtschaftsingenieur](http://bfh.ch/wirtschaftsingenieur)